



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar
Wahlmodul

Anerkennung in pädagogischen Beziehungen gestalten

04.05.2020

Bevor Sie sich die Präsentation ansehen...

...erinnern Sie sich an Ihre eigene Schulzeit und notieren Sie eine Situation, in der Sie Anerkennung erfahren haben, und eine Situation, in der Sie Ablehnung erlebt haben.





Sie kennen wahrscheinlich die maslowsche Bedürfnispyramide, die darstellt, dass Menschen danach streben, ihre körperlichen Bedürfnisse (Hunger, Durst, eine Behausung, medizinische Versorgung) zu stillen.

Daneben gibt es psychische Bedürfnisse, die erfüllt werden wollen. Jeder Mensch sucht nach Wohlergehen, Freude, Anerkennung, Liebe, soziale Integration, neue Erfahrungen und ähnliches. Menschen meiden Misserfolg, Verachtung, Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit, Angst, Langeweile etc.

Anerkennung ist ein wesentlich zur Erfüllung psychischer Bedürfnisse.

Pädagogische Anerkennung ...

- ... umfasst sowohl persönliche Anerkennung durch anerkennende Zuwendung von Bezugspersonen als auch soziale Anerkennung durch Wertschätzung von Fähigkeiten und Leistungen (Prenzel).



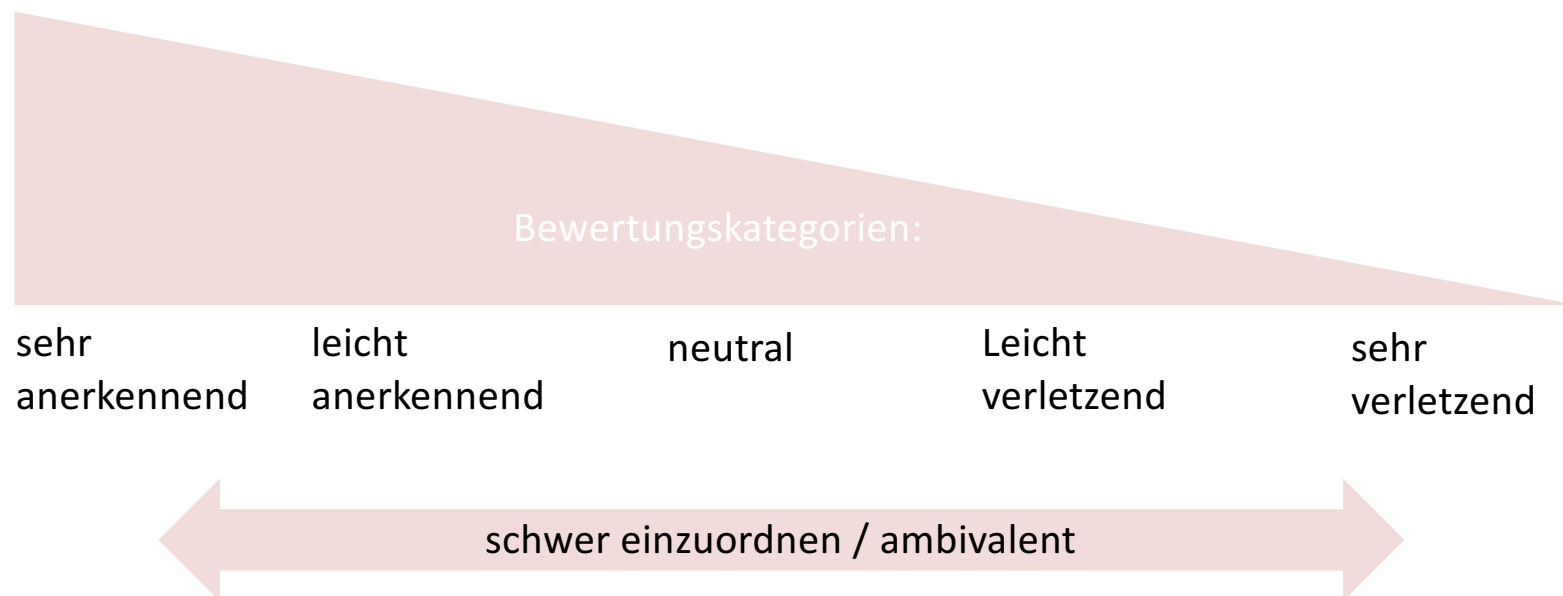
- ... zählt durch Achtung und Respekt in der pädagogischen Arbeit zu den zentralen Voraussetzungen, wenn Entwicklung und Erziehung, Lernen und Bildung gelingen sollen.

Forschungen zur pädagogischen Anerkennung durch INTAKT

- Das Projektnetz INTAKT der Universität Kassel erfasst unterschiedliche theoretische und empirische Forschungen der vergangenen 15 Jahre.
- Die Erziehungswissenschaftlerin Annedore Prengel hat 40% dieser Forschungen – zusammengetragen in Klassen der Primarstufe, der Sekundarstufe I und II zwischen 2010 und 2013 – einer qualitativ-quantitativen Inhaltsanalyse unterzogen und nach Anerkennungsgraden kategorisiert.

Bewertungskriterien für pädagogische Interaktionen:

Prengel entwickelte ein Erhebungsinstrument zur Erfassung der Qualität von pädagogischen Interaktionen mit sechs Bewertungskategorien:



Anhaltspunkte zur Bewertung der pädagogischen Interaktion:

- Situationen des Unterrichtsgeschehens
- zu erwartende Introspektion der Schüler*innen
- Analyse :
 - wiederkehrende Muster des pädagogischen Handelns im Unterricht
 - Anerkennung: engagiertes Erklären, Lob, Ermutigung, Freundlichkeit
 - Verletzung: Anbrüllen, Beschämen, Ignorieren, Unterbrechen
 - Ambivalenz, z. B.: Lob mit Entwertung, Transparenz mit übermäßiger Lehrerdominanz.

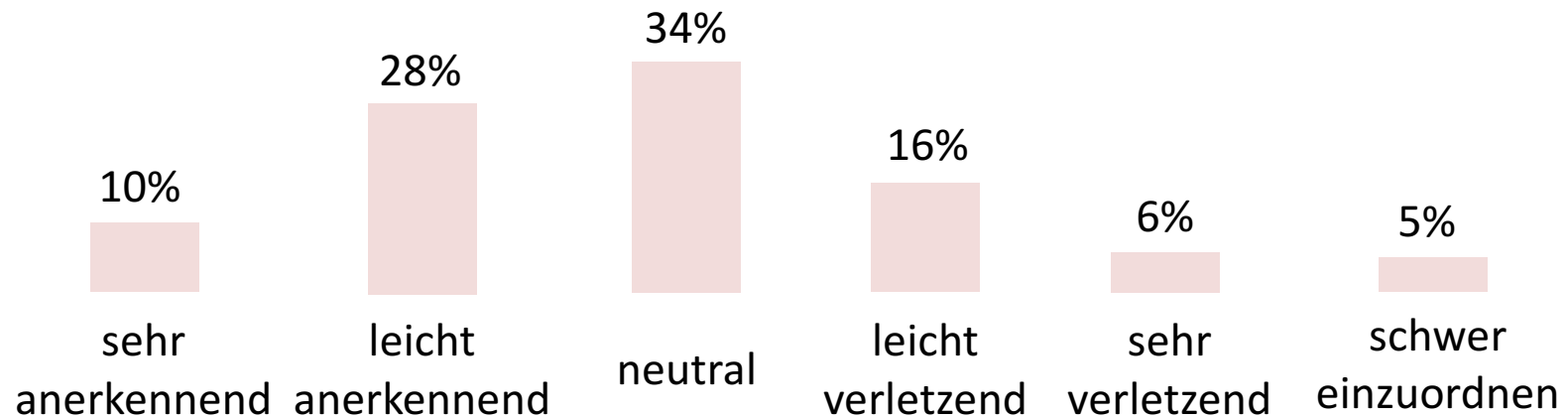
Anerkennungsgrade und ihre Verbreitung nach INTAKT:

Ergebnis:

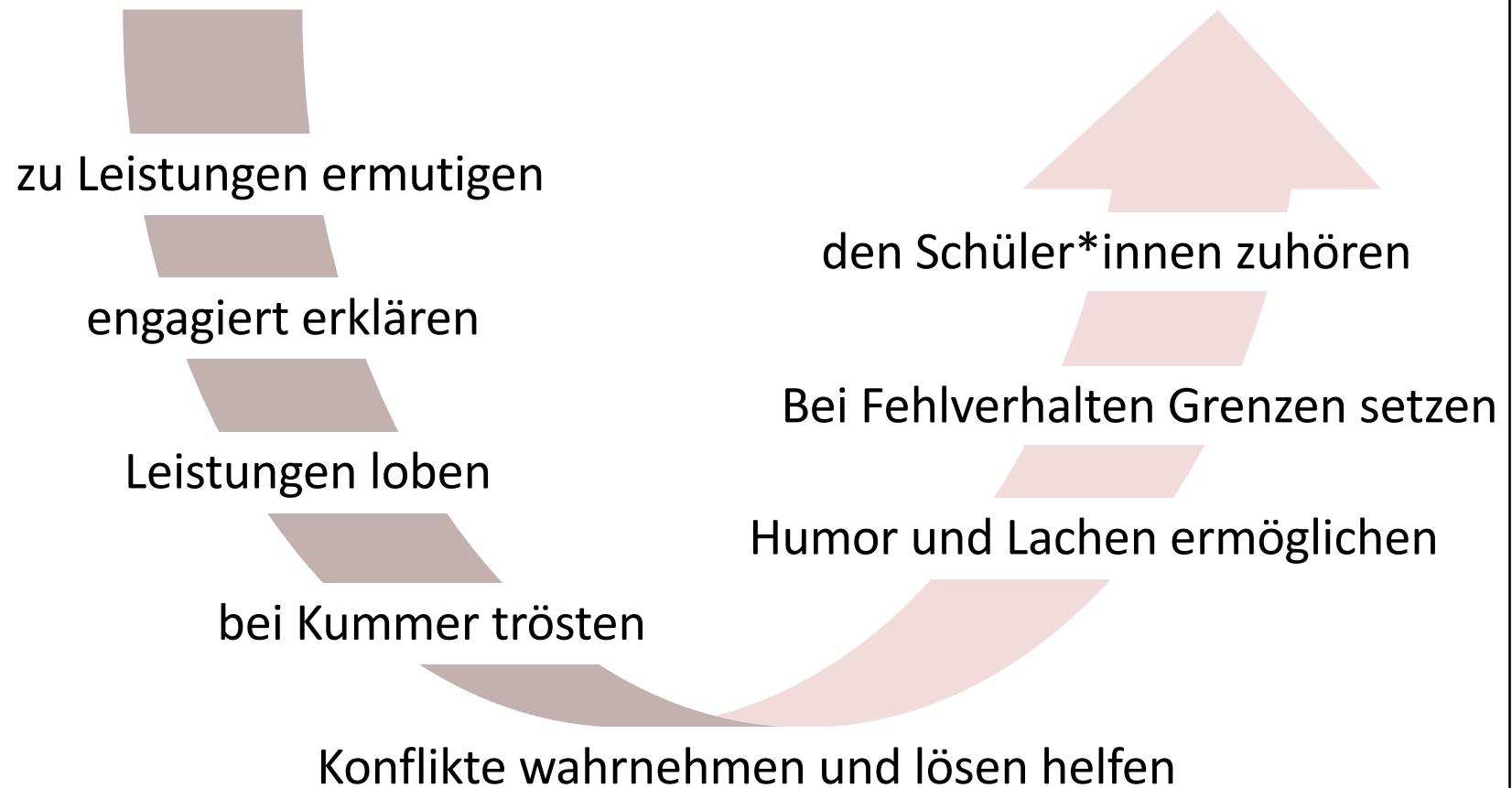
- 10% als sehr anerkennende,
 - 28% als leicht anerkennende
 - 34% als neutrale
-
- 16% als leicht verletzende
 - 6% als sehr verletzende
 - 5% als schwer einzuordnende Interaktionen bewertet

Anerkennungsgrade und ihre Verbreitung nach INTAKT:

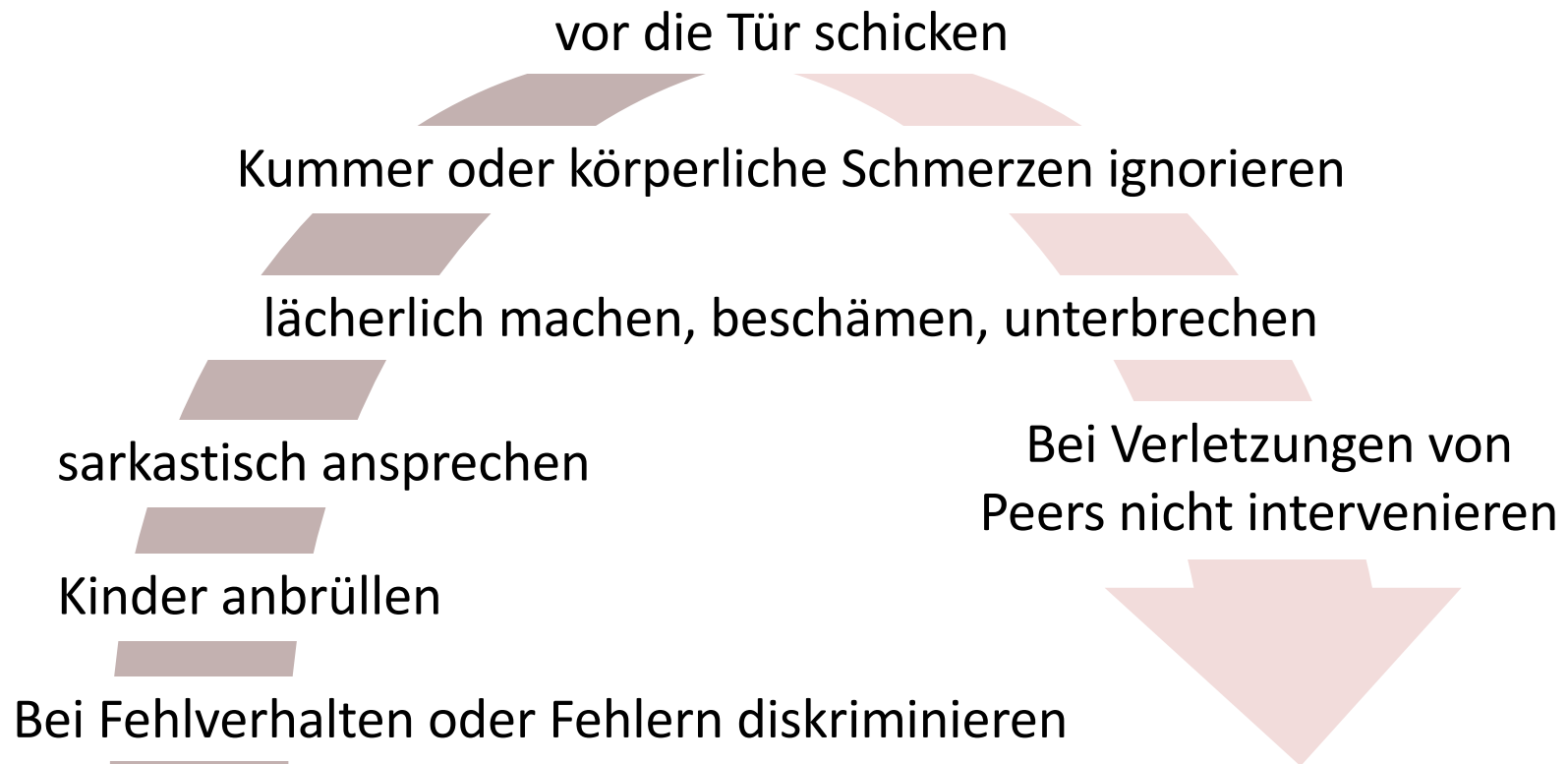
Ergebnis: Interaktion



Muster der Anerkennung



Muster der Verletzungen



Ambivalentes Verhalten



ein Lob eines Kindes geht mit der Entwertung eines anderen Kindes einher



ein Lob enthält die Festigung der Definitionsmacht der Lehrperson



subtile Bemerkungen



subtile Bemerkungen intransparente Notengebung



Beispiel 1 für Anerkennungsgrade

Beobachtung:

Frau H. möchte nun mit dem Unterricht beginnen. Sie schaut sich um, ob genug Bücher auf den Tischen vorhanden sind. Sie sagt: „Für diejenigen unter euch, die unter Arthritis leiden, habe ich ein paar Kopien gemacht.“ Sie lacht dabei.

Introspektion:

Ich bin verunsichert. Ich verstehe ihre Aussage nicht ganz. Ernst gemeint oder ironisch?

Analyse:

humorvoll gemeinte Abwertung

Anerkennungsgrad:

leicht verletzend

Beispiel 1 für Anerkennungsgrade

Beobachtung:

Frau S. bei der Gesangsprobe: „Deine Atmung ist schon super. Aber jetzt müssen wir noch an der Artikulation ansetzen.“

Introspektion: Mich freut das konstruktive Lob der Lehrerin.

Analyse: Frau S. lobt und setzt dabei das nächste Ziel. Die Äußerung der Lehrerin erfüllt zwei elementare diagnostische Ziele:

1. Die zum gegebenen Zeitpunkt erreichte Kompetenz wird anerkannt.
2. Der von hier aus anstehende nächste Lernschritt wird antizipiert.

Anerkennungsgrad: sehr anerkennend

Jetzt sind Sie dran:

1. Bewerten Sie die folgenden vier Fälle. Berücksichtigen Sie dabei die mögliche Introspektion, Analyse und ordnen Sie das Lehrerverhalten ein (analog zu den Beispielen 1 und 2).
2. Entwickeln Sie für einen Fall Ihrer Wahl alternative Sprechakte und bereiten Sie sich darauf vor, diese in einer Arbeitsgruppe während der Videokonferenz vorzustellen.

Fallbeispiel 1

Ein Schüler der 9. Klasse fragte mich zu Beginn der Stunde, ob er eine Skizze, die wir zur Besprechung der Hausaufgaben benötigten, anzeichnen könnte. Ich habe ihn anzeichnen lassen und er zeichnete die dreidimensionale Figur zunächst sehr undeutlich. Nach etwas Gelächter in der Klasse korrigierte er einige Stellen an der Zeichnung, sodass sie ganz gut aussah. Im späteren Verlauf der Stunde, in der Phase „Lernprodukt erstellen“, sagte er zu mir:

F.: Meine Skizze sieht doch gar nicht so schlecht aus oder?

L.: Dreidimensionale Zeichnungen sind nicht leicht zu zeichnen, vor allem an der Tafel. Man muss dabei viele Dinge beachten, wie zum Beispiel Parallelitäten und so weiter. Nach den kleinen Verbesserungen sieht deine Skizze doch sehr gut aus...

*F. * zu seinem Nachbarn *: Hab ich dir doch gesagt.*

Fallbeispiel 2

In einer Geschichtsstunde (7. Klasse) bin ich während des Erarbeitens der Lernprodukte zum Diagnostizieren zwischen den Reihen hindurch gegangen. Bei einem Schüler bemerkte ich eine sehr gute Zusammenfassung der Quelle. Ich blieb stehen und las mir seinen Text durch. Beim Vergleich der Lernprodukte rief ich aus zeitökonomischen Gründen diesen Schüler auf woraufhin er eine vollständig überarbeitete Aufgabe vorlas, die nun jedoch so nicht richtig war.

L: E, lies bitte das vor, was du eben geschrieben hast.

E: Das hab ich weggemacht.

L: Warum das denn, das eben war genau richtig.

E: Ja, Sie haben eben so komisch geguckt, dass ich gedacht habe das wäre falsch.

L: Nein, das war so nicht gemeint.

Fallbeispiel 3

Schülerin A demonstriert einen Schlagwurf auf das Handballtor.

Lehrkraft: *"Für ein Mädchen ganz gut, nun schauen wir uns zum Vergleich Schüler B an."*

Fallbeispiel 4

Lehrperson: *"Wenn wir also zwei Verschiebungen hintereinander ausführen, dann?"*

(L. schaut in die Runde, wenige Schüler melden sich)

Dann kann der Zielpunkt auch nur mit einer einzigen Verschiebung dargestellt werden. Und wie erhalten wir den Zielpunkt rein rechnerisch?

(L. schaut wieder in die Runde, noch mehr Schüler melden sich)

Eben indem wir die einzelnen Koordinaten miteinander addieren. Und unser Ergebnis?

(Fragend schaut der L. in die Runde - es melden sich wieder einige Schülerinnen und Schüler)

Unser Ergebnis ist ein einziger Verschiebungsvektor, der vom Anfangspunkt des ersten Vektors zum Endpunkt des zweiten Vektors geht." (alle Schülerhände gehen wieder runter)

Austausch und Diskussion: 04.05.2020

(Videokonferenz: ca. 30-45 Minuten)

1. Stellen Sie sich gegenseitig in den eingeteilten Gruppen Ihre Ergebnisse aus der Einzelarbeit vor.
2. Einigen Sie sich auf eine Situation aus Ihrer Schulzeit oder aus Ihren bisherigen Berufserfahrungen, die Sie als verletzend bzw. als schwer einzuordnen bewerten. Spielen Sie diese Szene.
3. Erarbeiten Sie einen alternativen anerkennenden Dialog für die gleiche Situation, den Sie mir im Anschluss als gespielte Szene oder als geschriebener Dialog zuschicken. Fügen Sie eine kurze Begründung für die Wahl dieser Alternativszene hinzu.

Austausch und Diskussion: 04.05.2020

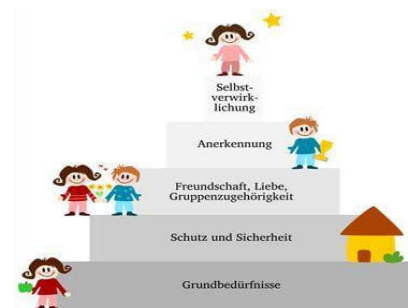
(Fortsetzung)

Bitte laden Sie mich zu Ihren Gruppenarbeiten ein. Ich werde gerne in jede Gruppe schauen, um ggf. Fragen zu beantworten.

Abschließend erhalten Sie von mir eine kurze schriftliche Rückmeldung zu Ihrem Lernprodukt.

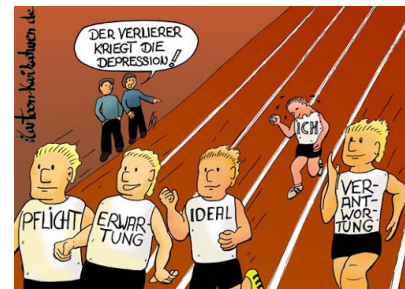
Nachgewiesene Wirkung von pädagogischer Anerkennung

- Anerkennung ist ein wesentlicher Bestandteil von lernförderlichem Klima in Schulklassen. (Meyer, Merkmale guten Unterrichts)
- Hattie wies in seiner Meta-Studie die Wirkung von Lehrerverhalten auf die Leistung der Schüler nach. (Hattie, Invisible Learning)



Nachgewiesene Wirkung von mangelnder pädagogischer Anerkennung

- Die Auswertung der INTAKT-Studien weist u.a. bei einem Viertel der pädagogischen Interaktionen auf seelische Verletzungen hin; rechnerisch bedeutet dies, dass Kinder durchschnittlich täglich mindestens zwei Mal Zeugen einer psychischen Verletzung eines anderen Kindes werden.



Weiterführende Hinweise

- Balzer, Nicole/Ricken, Norbert. Anerkennung als pädagogisches Problem. Markierungen im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. In: Schäfer, Alfred, u.a. (Hrsg). Anerkennung. Paderborn 2010
- Hattie, John. Visible Learning. London 2009
- INTAKT. Online-Fallarchiv Schulpädagogik der Universität Kassel. <https://www.fallarchiv.uni-kassel.de/projektdaten-intakt/>
- Meyer, Hilpert. Was ist guter Unterricht? Berlin 2004
- Prengel, Annedore. Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz. Opladen 2013